

The Marauders 5

5. Schuljahr

Von Break_The_Ice

Kapitel 17: Slytherin vs. Gryffindor

Am Montag saß Lily alleine an einem Platz im Klassenzimmer und starrte vor sich hin, während andere sich noch unterhielten, bevor ein Lehrer kam, der vorerst Professor Stricrudes Unterricht vertritt. Sie war schon erleichtert darüber, dass sie es sich verkneifen konnte wieder loszuheulen, aber es fiel ihr dennoch schwer überhaupt hier zu sitzen. Es ging einigen so, doch andere konnten auch schon wieder lachen. Chris diskutierte vermutlich auf der anderen Seite des Klassenzimmers mit Noreen darüber. Zumindest sah es so aus. Nika hatte sich kurz zuvor noch von ihr abgewandt und redete, zu ihrer Verwunderung, mit Noreens Zwillingsschwester Melanie, wobei sie den andern zwei ab und zu spottende Blicke zuwarf und lachten. Langsam ging sie zu weit, ging es Lily durch den Kopf. Es war nicht mehr auszuhalten wie sich Nika benahm. Nicht nur, dass sie Chris verachtete, es war schon beinahe so, als würde sie sich von ihr selbst auch schon abwenden.

Nika hatte kaum mit ihr über Stricrudes Tod gesprochen und gerade eben, war sie auch einfach weggegangen und hatte Lily an ihrem Platz sitzen gelassen um mit Melanie über Chris und Noreen abzulästern. Das musste endlich wieder aufhören.

„Alles okay bei dir?“

Lily erschrak und sah auf. Denjenigen, den sie als letztes erwartet hatte, war Tracy,

„Ja..., es geht schon.“, antwortete sie und er setzte sich neben sie.

„Ich wollte mit dir reden. Wegen der Sache von... weißt schon.“, er sah ihr in die Augen. „Ähm... ich hab mit Potter geredet. Zumindest ist er gestern zu mir gekommen und hat mir die Wahrheit gesagt, komischerweise.“

„Ach hat er das?“, fragte sie eher lahm, freute sich jedoch innerlich, dass er sein Versprechen gehalten hat. Sie warf James nach hinten einen Blick zu, den er nur kurz unsicher erwiderte.

„Ja hat er.“, bestätigte er, klang aber noch irgendwie unsicher. „Und deswegen tut's mir auch vorerst Leid, weil ich *dir* nicht geglaubt hab. Aber eben, weil er dich vorher geküsst hat, dacht ich es war die Wahrheit.“

„Ist schon verziehen.“, sagte sie schnell und lächelte leicht. Strike, sie hatte ihn zurück! Er seufzte erleichtert auf. „Gut danke. Vorerst mal geklärt. Jedenfalls...“, er zögerte.

„Was?“, hakte sie nach.

„Ich kann trotzdem nicht wieder mit dir zusammen sein.“

„Was?“, wiederholte sie nun ungläubig.

„Ich hab ne Freundin.“, sagte er schnell. „Und ich mag sie. Weißt du, da war schon länger mal was, bloß nicht wirklich offen. Bevor da was draus werden konnte, kamst

du -“

„Bevor da was draus werden konnte?“, wiederholte sie fassungslos. „Soll das etwa heißen, dass ich gar nicht deine beabsichtigte Liebe gewesen wäre und du immer wieder eine andre im Hinterkopf hattest?“

„Ja- *nein!* So war das nicht, Lily! Ich hab dich wirklich gemocht.“

Sie funkelte ihn zornig an.

„Das ist mein Ernst, Lily. Ich hab nie an ne andere gedacht, als ich mit dir zusammen war, aber sie war immer schon meine beste Freundin und eben jetzt, nachdem wir Schluss gemacht haben -“

„Nachdem *du* Schluss gemacht hast!“, fiel sie ihm ins Wort.

„Lily...“

„Ist schon okay.“, sagte sie kühl und stand auf. „Du hast ne andre, du willst mich nicht mehr zurück, was gibt’s da nicht zu verstehen? Immerhin haben wir die Sache jetzt geklärt und du hast dich entschuldigt. Also Tracy, war nett mit dir zu quatschen.“

Er biss sich auf die Unterlippe, während sie an ihm vorbeiging und zu Nika ging.

„Hey Lily, ich...“, fing Nika an, doch Lily unterbrach sie, indem sie ihre Hand grob packte und sie von Melanie wegzerzte, um mit ihr unter vier Augen zu reden. Selbst da lies sie sie nicht zu Wort kommen und Nika sah sie irritiert an.

„Gleich heute nach dem Unterricht gehst du zusammen mit mir zu Chris und ihr beiden sprecht euch aus...“

Nika wollte protestieren doch Lily zischte streng.

„Nein, ich will gar nichts hören. Es reicht! Ich hab die Schnauze voll! Ihr seit immer noch beide meine Freundinnen und ihr schlaft im selben Zimmer mit mir! Du hasst Kathy auch und trotzdem lachst und redest du mit ihr. Du verstehst dich mittlerweile besser mit ihr und Black, als mit Chris! Und das lass ich nicht zu. Du hast mir klipp und klar gesagt, du hasst Reinblüter und du willst nie im Leben etwas mit ihnen zu tun haben! Du bist nicht mehr mit Jamie zusammen und deshalb kannst du ruhig wieder zu deinen *wahren* Freunden zurückkommen!“

„Ich *bin* bei meinem wahren Freunden.“, sagte sie ernst. „Lily, du bist immer noch meine beste Freundin und ich versteh mich auch immer noch nicht mit Kathy und Black. Ich frag mich eigentlich was du willst. Nur weil ich mich nicht mehr mit Chris verstehe, denkst du ich wechsele auf die andere Seite.“

„Du *bist* bereits auf der anderen Seite! Deine beste Freundin ist mittlerweile Roxy! Aber weißt du was, ich hab sie erst gestern über dich reden gehört und das waren nicht gerade freundschaftliche Sachen. Sie hat mit Melanie über die Sache mit dir und Black geredet und dass sie, wenn du es auch nur wagen solltest, ihre Beziehung zu versauen, sie dich fertig machen würde ohne Rücksicht auf Verluste. Das meinte ich mit ‚wahren‘ Freunden! Das war das Gleiche wie zwischen Kathy und Gina, soviel ich gehört habe. Die beiden waren auch beste Freunde, bis Gina sie hintergangen hat, weil sie Kathy ihren Schwarm ausgespannt hatte.“

„Und du glaubst Chris und Noreen würden so etwas nicht machen, oder wie?“, fragte sie bissig.

„Nein würden sie auch nicht.“, sagte sie klar und deutlich. „Weil Chris und Noreen nicht mit jedem dahergelaufenen Typen was anfangen und du auch nicht. Also würdet ihr kaum auf denselben Typen stehen beziehungsweise ihn euch gegenseitig ausspannen.“

„Weil Chris und Noreen nur auf Loser stehen.“

„Nika! Es reicht, okay?!“, schrie sie sie an und wurde wieder leise, als andere es hörten.

„Ich bin es Leid, verstanden? Tu mir nur einmal wieder einen gefallen und komm nach

dem Unterricht zu mir.“

„Kein Problem.“

„Gut.“

„Solange Chris wegbleibt.“

„Halt die Klappe.“, sagte sie verächtlich und drehte sich um, um zu Chris zu gehen.

Kurz darauf betrat Professor McGonagall das Klassenzimmer, klatschte in die Hände und bat um Ruhe.

„Setzt euch!“, sagte sie und sah sich um, bis alle auf ihren Plätzen waren. „Da leider noch kein neuer Lehrer für Verteidigung gegen die Dunklen Künste gefunden wurde und das höchstwahrscheinlich in diesem Jahr auch nicht mehr der Fall sein wird, werden die Stunden für andere Fächer zugeteilt. Das bedeutet ihr werdet anstelle von VgddK Verwandlung, Zauberkunst oder anderes haben. Die ZAGs und UTZe sind vorbei, deshalb sind die Stunden kein großer Verlust...“

Die Tür ging auf und herein traten Roxanne und Kathy.

Als Roxanne Professor McGonagall entdeckte neigte sie den Kopf zu Kathy. „Hab ich mich auf dem Stundenplan verguckt, oder haben wir jetzt wirklich Verwandlung?“

„Nein ich glaube wir hätten jetzt VgddK.“, meinte Kathy unsicher und kratzte sich am Kopf.

„Guten Morgen, meine Damen.“, begrüßte McGonagall sie höflich und mit einem leichten Unterton. „Morgen!“, grüßten sie übertrieben fröhlich zurück und schlossen die Tür.

„Dürfte ich den Grund für ihre Verspätung erfahren?“

„Ich darf nicht schnell laufen.“, sagte Roxanne sofort.

„Rennen.“, murmelte Kathy ihr zu.

„Rennen.“, verbesserte sie. „Sie wissen ja, mein Fuß. – *Außerdem dachte ich, die Stunde fällt aus.*“, murmelte sie Kathy zurück.

„Und das ist der Grund, warum sie nicht pünktlich erscheinen können? Wie wäre es mit früher aufstehen gewesen oder früher das Frühstück zu beenden?“, fragte McGonagall streng.

Roxanne setzte sich neben Sirius und Kathy neben Sean.

„Ich musste noch einmal zu Madam -“

„Madam Pomfrey war heute den ganzen Morgen bei mir im Büro, Miss Grace.“

„Mist.“, fluchte sie leise.

„Na gut, vergessen wir das Ganze und fahren wir mit dem Unterricht fort. Sie haben ja dennoch ihre Verwandlungssachen bei sich...“

Nika warf Roxanne einen Blick zu. Sie beachtete sie nicht, sondern tuschelte mit Sirius, wobei sie ein verführerisches Lächeln auflegte. Es war absoluter Mist. Wieso sollte Roxanne so etwas gesagt haben und auch wenn sie es gesagt hatte... jeder wäre sauer, wenn einem der Freund ausgespannt wurde und da sie das nicht vorhatte, hatte sie nichts zu befürchten. Roxanne war dennoch ihre Freundin... hoffte sie zumindest.

„Und dabei hab ich mich so gefreut, mir Tipps von einem Lehrer zu holen, der Ahnung von Flüchen hat.“, sagte Roxanne zu Sirius.

„Tja, dann müssen dir wohl deine Kenntnisse heute ausreichen.“, entgegnete er.

„Ich hab genug Kenntnisse um M.K. eins auszuwischen.“

„Bezweifelt keiner.“

„Ach übrigens, weißt du einen Fluch, der jemanden den Arm abhackt?“, fragte sie und bekam gleich darauf ein Papierknäuel gegen den Kopf gedonnert.

„Au.“, sie rieb sich den Kopf und drehte sich zu Kathy um, die ihr nur einen drohenden

Blick zuwarf.

„Was?“

„Das hab ich genau gehört.“

Lily saß alleine am Ufer des Sees unter einem Baum und wartete. Ihre Tasche hatte sie neben sich liegen und sie machte ihre Hausaufgaben. Sie war jedoch eher schwer am überlegen, wie sie nun den Streit beenden konnte. Als sie Schritte hörte und eine zweite Tasche vor sie auf den Boden fiel, sah sie kaum auf.

„Gut, wo ist sie?“, fragte Chris kühl, blieb stehen und verschränkte die Arme.

„Noch nicht hier.“, antwortete Lily kurz angebunden und schrieb zu Ende.

Chris seufzte genervt. „Ich hab's eilig, wenn ihr zwei noch mit mir reden wollt, dann beeilt euch gefälligst.“

„Du bleibst hier, Chris. Bis die Sache zwischen euch geklärt ist.“

„Oha, ich glaub's ja nicht. Madam ist sogar erschienen.“, hörte sie dann Nika und als Lily aufsaß und Chris sich umdrehte, konnten sie es nicht fassen. Nika hatte tatsächlich Sirius im Schlepptau.

Jetzt drehte sie völlig durch. „Nur um Missverständnisse zu vermeiden.“, sagte sie sofort. „Er hat behauptet, er müsse eh in dieselbe Richtung und würde gleich wieder verschwinden, ich hab ihn nicht darum gebeten mich zu begleiten.“

„Blake, sei nicht immer so pessimistisch.“, sagte Sirius und legte den Arm um ihre Schultern. „Siehst du den kleinen grünen Fleck da drüben.“, er zeigte mit den Finger, auf einen Durchgang zwischen den Bäumen.

„Black, so ziemlich alles hier um dich herum ist grün, aber es kann ja auch sein, dass du leicht Farbenblind bist. Genauere Angaben bitte.“, sagte Nika arrogant.

„Jetzt stell dich nicht blöd. Du weißt genau was ich mein. Da drüben der Durchgang. Dahinter ist ein Stück Wiese...“

„Nein? Ist nicht dein Ernst?“, sie sah geschockt drein.

„Ein Stück Wiese, wo sich Roxy und die anderen duellieren wollen. Ich bin sofort wieder weg...“

„Du bist ja immer noch da.“

Sirius nahm den Arm von ihr und sah sie an. „Willst du mich jetzt ärgern?“

„Nein, um ehrlich zu sein, will ich, dass du verschwindest. Es sei denn du hörst dir liebend gerne an, wie Chris sich wieder wichtig macht und behauptet sie habe in allem Recht.“

Chris warf darauf Lily einen zornigen Blick zu, der soviel bedeutete wie: mit so jemanden muss ich mich aussprechen?

„Och, wenn du mich so nett darum bittest.“, er legte seine Tasche ab und setzte sich neben Lily auf den Boden. Die jedenfalls ein ziemlich schlechtes Gefühl bei der Sache hatte.

Nika zog die Augenbrauen hoch und starrte ihn ungläubig an. „Ist das dein Ernst?“

„Wieso nicht?“, entgegnete er gelassen. „Ich weiß was euer Problem ist. Evans möchte, dass ihr euch aussprecht und euch wieder verträgt und glaubt mir, mit mir funktioniert das Ganze doppelt so gut.“

Nika lachte theatralisch. „Der war gut, Black, wirklich. Seit wann bist du so lustig, ist mir vorher noch nie aufgefallen.“

„Das...“, richtete sich Chris ernst an Sirius. „... ist eine Sache zwischen uns drei und geht dich nicht im geringsten etwas an, verstanden? Also könntest du freundlicherweise verschwinden?“

Sirius sah sie an. „Irgendwie hört sich das bei Blake sympathischer an.“

„Verzieh dich du Hornochse!“, rief Nika wütend.

„Siehst du?“, er grinste.

„Okay.“, mischte sich nun Lily ein. „Dann bleib eben hier und versuch die beiden wieder zu versöhnen, bin ja gespannt, wie du das hinbekommen willst.“

„Lily!“, empörte sich Chris.

„Heey Schätzchen, ich bring James und Remus auch immer wieder dazu sich zu vertragen, glaub mir so schwer ist das nicht.“

Nika nahm jetzt ebenfalls ihre Schultasche von der Schulter und warf sie grob auf Sirius, um sich neben ihn und gegenüber Lily zu setzen. Chris zögerte kurz und setzte sich dann zwischen Lily und Nika.

„Leg los, *Schätzchen*.“, sagte Nika schleimerisch.

„Okay, was ist euer Problem?“, fragte er.

„Du!“, antworteten Nika und Chris gleichzeitig.

„Na seht ihr, schon seid ihr euch in einem einig.“, er klatschte in die Hände.

„Wo ist eigentlich, Potter?“, fragte Lily verwirrt und sah sich um.

„Wieso vermisst du ihn?“, fragte Sirius.

„Nein!“

„Ist ja gut.“, er wandte sich an Chris. „Erzähl mal, was stört dich an Blake?“

„Was stört *dich* denn an ihr?“, richtete sie die Frage an ihn zurück.

„Gar nichts.“, antwortete er locker.

Nika war ihm einen ungläubigen Blick zu.

„Ist so. Ich find dich cool, so wie du bist.“

„Sie ist ne arrogante Zicke!“, warf Chris ein.

„Aha und was noch?“

„Nichts anderes. Sie glaubt sie wär die Obercoole und müsse sich nicht mehr mit uns abgeben.“

„Nur zu deiner Info, du Besserwiserin, ich bin immer noch mit meinen Freundinnen zusammen, du bist die einzige, die es nicht abkann, wenn man noch andere Leute kennen lernt!“, motzte sie Nika an.

„Ich hab nichts dagegen, wenn du andere kennen lernst!“

„Doch hast du! Du kannst es nicht ab, wenn ich mich mit Roxy versteh oder mit Jamie zusammen bin! Und du lässt mich deswegen hängen! Du verdirbst einem jeden Spaß, nur weil du selbst keinen Humor hast und lieber die Zeit in der Bibliothek mit uns verbringen würdest!“

„Ist gar nicht wahr. Ich bin nicht nur am Lernen! Du stempelst mich ja als Streberin ab und willst nichts mehr mit mir zu tun haben, weil ich dir einfach zu langweilig bin! Du lässt aus irgendwelchen Gründen deine Freunde fallen und gibst dich mit anderen ab, weil wir nicht mehr gut genug für dich sind!“

Lily beugte sich zu Sirius und er spitze die Ohren. „Bist du dir sicher, du kriegst das hin?“

„Kein Panik, Lil', das erledigt sich so gut wie von selbst. Du musst einfach nur zuhören und dafür sorgen, dass sie hier bleiben.“

„Kommt das bei euch oft vor?“, fragte sie verwundert.

„Glaub mir, fast täglich. Vor allem zwischen James und Remus. Zwar nicht so schlimm, aber es kommt vor.“

„Aber Remus ist nicht so wie Chris.“

„Ja aber wenn James wieder neue Pläne schmiedet und Remus die Gefahren und Regelverstöße aufzählt, um es ihm zu verbieten kann schon mal was im Zimmer kaputt gehen.“

„Hört ihr überhaupt zu?“, schrie Chris die beiden wütend an. „Behauptet hier einen auf Streitschlichter machen zu können und tuschelt rum, wie zwei frisch verliebte! Also echt, ich kann auch wieder gehen. Denn so wie es aussieht will keiner seine Fehler zugeben.“

„Schrei nicht so rum, das ist peinlich.“, leierte Nika.

„Oh entschuldige, ich wollte ja nicht deine Stellung in Verruf bringen.“

„Mädels.“, beschwichtigte sie Sirius. „Kommt mal wieder runter ja. Also soviel ich verstanden hab, ist Taylor sauer auf dich, weil du zurzeit zu viel mit uns abhängst und sie vernachlässigst und Blake ist deswegen angekotzt, weil du ihr das alles verbietest und ihr angeblich den Spaß verdirbst... Leute, ganz klare Sache, keiner von uns hat was gegen euch, Taylor braucht sich also keine Sorgen machen, dass sie bei uns nicht auch willkommen wäre und -“

„Ja natürlich, damit ihr meine Hausaufgaben abschreiben könnt, wie immer eben.“, warf sie mürrisch ein. „Das Thema hatten wir schon, deswegen hab ich mit Remus gestritten.“

„Aber du hast dich wieder mit ihm vertragen.“

„Ja, na und?“

„Hey doch nicht nur wegen den Hausaufgaben. Dafür gibt's jetzt seit Neuesten auch Remus. Du bist doch ganz sympathisch, wenn du nicht gerade so eine Schnute ziehst wie jetzt. Vielleicht änderst du einfach mal ein bisschen deine Einstellung und siehst mal nicht nur immer die negativen Seiten an uns. Ich mein immerhin ist Remus dein bester Freund, oder?“

Chris zog die Augenbrauen hoch und schwieg. Lily konnte schlecht schätzen, ob sie ihn einfach ignorierte oder tatsächlich darüber nachdachte.

„Und was Blake angeht...“, er legte seine Hand auf ihre, doch sie schlug seine wieder weg.

„Fass mich nicht an.“, fauchte sie.

„Akzeptier sie so wie sie ist, weil sie so einfach Klasse hat.“, lachte er.

Chris sah ihn eindringlich an und auch Lily stupste ihn mit den Ellenbogen an.

„Okay, ist gut. Blake.“, er drehte sich zu ihr.

„Black.“, entgegnete sie nur gelangweilt.

„Ab sofort bist du nur noch jeden zweiten Tag bei uns.“

„Hast du ne Macke?“

„Gut dann eben jeden dritten.“

„Das meinte ich nicht!“

„Jedes Wochenende?“

„Ich lass mir doch nicht vorschreiben, wann ich bei wem bin! Jamie ist mein Ex und n guter Kumpel und Roxy ist eine gute Freundin, außerdem hab ich mittlerweile meinen Spaß daran Kathy nicht nur im Zimmer fertig zu machen. Nur weil sie so an mir hängt, muss ich ständig Zeit mit ihr verbringen?“

„Siehst du? Siehst du?“, sagte Chris völlig außer sich. „Und mit so einer soll ich mich wieder vertragen? Sie will gar nicht mehr mit mir befreundet sein! Sie hat mich längst abgestempelt, also gib dir nicht die Mühe, Black, es bringt eh nichts.“

„Gott, ihr redet totalen Stuss!“, Lily verlor nun endgültig die Beherrschung. „Scheiß drauf, wer mit wem zusammen ist und mit wem mehr Zeit verbringt! Ihr sollt euch einfach nur wieder vertragen oder euch zumindest akzeptieren! Scheiß doch drauf, Chris, ob Nika dich abgestempelt hat, wenn wir drei mal wieder was zusammen unternehmen könnten, würde sie schon wieder merken, was sie an dir hat! Und Scheiß drauf, ob Nika plötzlich ab und zu lieber mit den anderen abhängt! Solange ihr euch nämlich angiftet

und streitet, verbringt sie erst Recht mehr Zeit mit den anderen! Ihr vergesst nur andauernd, dass ich auch noch da bin! Du hast nie ein Problem damit gehabt, wenn ich bei anderen war, Chris! Und du Nika, hattest oft genug Spaß mit uns, sowohl mit mir, als auch mit Chris, du weißt dass sie nicht immer nur ihren Kopf in Bücher steckt und auch mal Spaß macht! *Ihr beide merkt doch gar nicht mehr wie kindisch ihr euch eigentlich benehmt!*“

Stille. Alle drei starrten sie fassungslos an und selbst Sirius war beeindruckt.

„Wow, Evans, ich wusste ja, dass du abgehen kannst, aber dass du es gleich so ausdrückst.“

Lily strich sich eine Haarsträhne aus dem Gesicht. „Ist doch wahr. Ich hab die Schnauze voll. Und wenn ihr beiden, dass immer noch nicht akzeptiert, rede ich mit euch beiden kein einziges Wort mehr und such mir meine eigenen Freunde. Dann könnt ihr mal sehen, was ihr davon habt.“, sie stand auf, packte ihre Sachen und ging zum Schloss zurück.

Sie starrten ihr hinterher und Nika sah Sirius perplex an.

„Tja.“, sagte er nur und grinste. „Da das jetzt geklärt ist, können wir uns ja jetzt dem anderen Zickenkrieg zuwenden.“

„Wie wäre es...“, sagte Kathy und ging auf der Wiese hin und her, als würde sie die Lage checken. „... wenn Roxy und M.K. einfach bis zehn zählen, sich dann umdrehen und wer als erster am Boden liegt hat verloren? Wie im Wilden Westen und Leila und ich können uns entspannt hierhin setzten und euch zusehen.“

„Wunderbare Idee, Kathy. Bin stolz auf dich.“, stimmte Leila zu und ging zu ihr. „Besser hätte ich es nicht ausdrücken können. Wie kommst du nur immer auf solche Gedanken?“

„Pass auf, dass du auf deiner Schleimspur nicht ausrutscht, Leila, das ist ja eklig.“, warf Kerima verächtlich ein.

„Leute, das heißt nicht umsonst >Duell<!“, versuchte Kathy es erneut. „Es treten normalerweise nur zwei gegeneinander an und da wir mit euer Streit nicht das Geringste zu tun haben, könnt ihr dem Namen doch treu bleiben. - Oder sollen wir ein *Quartell* veranstalten?“, setzte sie eher ungläubig hinzu.

„Hab nichts dagegen, Schätzchen.“, grinste Roxy sie hinterhältig an.

„Wenn du weiterhin in diesem Ton mit mir redest, kannst du was erleben, junge Dame.“, drohte sie.

Mittlerweile waren schon ein paar andere Freunde von ihnen auf der Lichtung, die gut versteckt zwischen den Bäumen lag und gesellten sich zu den Vier. Unter ihnen auch Kerimas Freund John Stamos, Sean, Michael, Jeanette und Danielle. Keiner von den Lehrern würde sie hier entdecken, solange sie bei der Versammlung waren.

James wollte unbedingt wieder den Schiedsrichter machen. Remus hatte an seinen Fähigkeiten dazu jedoch eher Zweifel. Nach ein paar Minuten blödem Rumstehen, kamen auch Sirius und Nika bei ihnen an.

„Wo warst du so lange?“, fragte James ihn sofort.

„Wir mussten noch ein wenig Streit schlichten.“, antwortete Sirius und deutete auf Nika. „Taylor spricht sich wahrscheinlich gerade mit Evans aus und Blake wollte die Show nicht verpassen.“

„Darf ich auch nicht, wenn ich sehen will, wie Kathy eins auf den Deckel bekommt!“, sagte sie.

„Dazu wird es nicht kommen, Nika. Ich mach nämlich bei der ganzen Aktion nicht mit.“, sagte Kathy fest entschlossen. „Aber bitte, wenn du so scharf darauf bist, einen Fluch

abzubekommen, wie wäre es, wenn du gegen sie antrittst?“

„Nein danke.“, entgegnete sie locker.

„Ihr habt euch doch schon extra umgezogen.“, mischte sich Kerima ein. „Bequeme Klamotten, jeder hat seinen Zauberstab... was kann schon groß schief gehen, außer die Tatsache, dass Roxy vielleicht wieder, wegen einem ihrer Füße im Krankenflügel landet?“

„Genau das mein ich!“, rief Kathy ihr entgegen. „Ihr zwei seid so irre drauf, dass man befürchtet ihr wollt euch wirklich umbringen!“

„Ich bitte dich, Kathy.“, sagte Kerima mit hochgezogenen Brauen und spielte mit ihrem Zauberstab herum.

„Im Übrigen hast du gesagt du machst mit.“, erinnerte sie Roxanne.

„Ganz genau. Das Gleiche gilt für dich Leila.“, sagte Kerima.

„Na toll und jetzt?“, zischte Leila Kathy zu.

„Was? Ich hab meinen Saft schon abgegeben, sag doch du auch mal was dazu.“, erwiderte sie mürrisch.

„Ihr seid feige, das ist alles.“, warf Roxanne ihnen entgegen.

„Feige? Ich und feige?“, Leila sah sie empört an. „Was glaubst du eigentlich, wer du bist, du Schnepfe?“

„Eine Gryffindor und stolz drauf. Immerhin bin ich keine *feige* Slytherin.“

„Das reicht, du bist fällig!“, Leila zog ihren Zauberstab.

„Stopp, stopp, stopp!“, Kathy stellte sich ihr in den Weg. „Leila, was soll das? Du wolltest mir doch helfen?“, murmelte sie ihr zähneknirschend zu, damit nur sie sie hören konnte.

„Ich lass mich nicht von irgendeiner dahergelaufenen *Gryffindor* beleidigen!“, fauchte sie zurück.

„Sag mal merkst du's nicht, die will dich nur provozieren.“

„Kathy.“, sagte Kerima grinsend. „Ich hab gehört, du seiest in Verteidigung gegen die Dunkeln Künste bei den ZAGs durchgefallen. Kein Wunder, dass du kneifst.“

„Willst du Stress?!“, im nächsten Augenblick flog ein Blitz durch die Gegend und traf einen Ast, der krachend auf den Boden fiel. Das ganze hatte die Vögel im Baum aufgeschreckt.

„Wer kann sich hier jetzt nicht beherrschen?“, sagte Leila typisch und seufzte.

„Hey Leute, macht mal alle hin!“, sagte James ungeduldig. „Gott Kathy, reg dich nicht so künstlich auf, sondern mach es einfach. Was ist schon dabei? Sirius und ich machen das dauernd, wie du weißt.“

„Ja nur ihr macht es wirklich nur aus Spaß. Was hab ich denn davon mitzumachen?“

„Du willst nen Preis? Den bekommst du.“, unterbrach sie Roxanne. „Wenn du mitmachst, schlag ich einen vor.“

„Ja, dann erklär mal die Regeln, Roxy.“, schlug Kerima vor und stand so ziemlich in der Mitte der Lichtung. Leila und Kathy gesellten sich zu ihr, während Roxanne ihr bereits gegenüber stand.

„Regeln? Welche Regeln? Das ist ein Duell auf Leben und Tod, da gibt es keine Regeln.“

Kerima neigte den Kopf nach unten und bohrte mit einem gewissen Blick.

„Na gut, weil du es bist.“, Roxanne nahm ihren Zauberstab aus der Hosentasche und gleich darauf bildete sie mit ihm einen großer Kreis um sie alle. „Wer sich außerhalb des Kreises befindet scheidet aus. Das Haus desjenigen, der übrig bleibt gewinnt. Keine Flüche, lebensgefährliche Zauber und keine Lebewesen. Keine äußeren Einwirkungen.“, sie blickte in die Runde und spielte dabei hauptsächlich auf die Jungs

an, einschließlich Kerimas Freund John Stamos. „Deine Fledermaus bleibt in ihrem Kerker, verstanden?“

„Und der Gewinner bekommt was?“

„Vierzig Punkte für sein Haus.“, sie lächelte verschmitzt.

„Tja.“, seufzte Kerima. „Da ich Vertrauensschülerin bin, kann ich dir mit Sicherheit klarmachen, dass weder Vertrauensschüler noch Schulsprecher den vier Häusern Punkte geben dürfen. Sie dürfen lediglich nur welche abziehen.“

„Oh, ich bin mir sicher Remus kann Professor McGonagall davon überzeugen Gryffindor ein paar Punkte zu schenken. Und mach dir keine Sorgen, M.K. Professor Slughorn wird diesen Gewinn sowieso nie erfahren.“

„Ähm... sorry, dass ich euch unterbreche.“, Leila räusperte sich. „Ich glaube, ich spreche für uns beide, wenn ich sage, dass Kathy und ich uns ein wenig unwohl bei der Sache fühlen. Wollt ihr, dass nicht doch lieber unter euch klären? So in Sachen ‚Mann gegen Mann‘, in dem Fall ‚Hexe gegen Hexe‘?“

„Vergiss es Leila, du kneifst nicht mehr.“, befahl Kerima entschlossen.

Roxanne nickte. „Ja im Übrigen, war es Kathys Idee, das mit dem Duell, also wird sie jetzt gefälligst auch mitmachen und du Leila, verdienst es eigentlich auch nicht anders, nachdem ihr beiden euch gegen mich verschworen habt.“

„Ist ja schon gut, ist ja nicht so, als wär ich feige oder hätte Schiss vor euch.“, Leila wandte sich an Kerima. „M.K., schick schon mal deine Fledermaus an Professor Slughorn, er soll schon mal unseren Gläsern vierzig Punkte hinzufügen.“

„Von wegen. Wir machen euch genauso fertig wie im Quidditch.“, warf Kathy ein und zog ebenfalls ihren Zauberstab.

„Na ja wollen wir mal sehen, ob du es wirklich verdient hast, die ZAGs zu bestehen und nicht nur große Töne spuckst, weil du so ne tolle Jägerin bist.“, sagte Kerima.

Roxanne schnipste mit den Fingern und der Kreis um sie herum flimmerte kurz.

„Was sollte das denn?“, fragte Leila verwirrt.

„Ich wollte nur den Bannkreis aktivieren, um sicher zu gehen, dass keiner von außen eingreift und wer ausgeschieden ist, bleibt ausgeschieden.“

„Na super, dann hätten wir das ja geklärt.“, die nächste Sekunde darauf schoss ein Blitz auf Roxanne zu und sie warf sich erschrocken zur Seite.

„*Du blöde Kuh! Das Duell hat noch gar nicht angefangen!*“, beschwerte sie sich und rappelte sich wieder auf.

„Ach hat es nicht? Ich dachte das wäre das Startzeichen gewesen.“, Kerima grinste hinterlistig.

„Das hast du nicht umsonst getan, McKenzie.“, fauchte Roxanne. „*Experliarmus!*“, kaum hatte sie es ausgesprochen schoss der nächste Blitz diesmal aus ihrem Zauberstab.

„*Protego!*“, Roxys Zauber prallte an Kerimas Schildzauber ab und sie grinste immer noch. „Komm schon, Roxy, hast du nicht mehr drauf?“

Doch im nächsten Moment riss es Kerima von den Füßen und sie landete schmerzhaft auf dem Rücken.

„Hoppla. Haben wir mal wieder nicht aufgepasst?“, grinste diesmal Kathy. „Wie war das mit den ZAGs in Verteidigung gegen die Dunklen Künste? Du solltest dich nicht immer nur auf einen Gegner konzentrieren.“

„Alles okay?“, fragte Leila und half ihr auf.

„Logisch, was denkst du denn?“, fauchte sie und lies sich hochziehen. „Pass das nächste Mal besser auf, wir sind immerhin auch zu zweit.“

„Ja schon klar, bloß hast du dich gerade so faszinierend mit Roxy angelegt, dass ich

dachte ich könnte mal eben eine Runde aussetzen.“, meinte sie nur geringschätzig. Roxanne klatschte währenddessen mit Kathy ein. „Super Idee, Kathy. Du hältst mir den Rücken frei und ich mach M.K. fertig.“

„Ja natürlich, Roxy.“, sie verdrehte die Augen. „Sollten wir's nicht lieber umgekehrt machen?“

„Das zahl ich dir heim, Kathy.“, sagte Kerima beleidigt.

„Ja natürlich M.K. Aber den Satz brauchen wir jetzt nicht ständig wiederholen, weil er bestimmt noch öfter in dieser Runde fallen wird.“

„*Rictusempra!*“

„*Prior Incantado!*“, Kathy kehrte den Zauber um, aber Kerima hatte wieder ihren Schildzauber aufgestellt.

„Meinen Respekt, ehrlich M.K., dein Schildzauber hat's drauf.“, meinte Kathy nur.

„Danke, deine Reflexe sind auch nicht ohne.“

„Quidditch.“

„Hört auf euch voll zu schleimen, ich bin hier um M.K. eins auszuwischen und nicht um sie wegen jedem feigen Schildzauber zu loben!“, sagte Roxanne gereizt. „Ich hab die Schnauze voll, dass sie mich ständig auf den Arm nimmt!“

„Auf den Arm nehmen? Ich würd dich bei deinem Gewicht gar nicht hochbekommen.“

„Oh, das war fies. M.K. Du weißt, dass sie eine von den dürrsten Mädchen in unserer Klasse ist.“, warf Kathy ein.

„Stimmt, außerdem hat sie null in der Birne, dass macht sie auch noch um zehn Kilo leichter.“

„Wie war das?“, zischte Roxanne.

„Da gibt's nen Spruch, der is wie auf dich zugeschnitten, Roxy. Blond, blau... tja und blöd.“

„Die sind richtig fies zueinander.“, sagte Sirius fassungslos an Remus gewandt.

„Ich will mich nicht erinnern, was du und James euch bei so was immer an den Kopf geworfen habt.“, meinte er nur.

„Ja aber es schmerzt, dass es meine Freundin ist, die M.K. runter macht.“

„Du wirst es überleben.“

„Stimmt auch wieder.“

Beide wandten sich wieder dem Schauspiel zu.

„*Incen -*“

„*Langlock!*“, sagte Leila plötzlich und Roxanne konnte nicht zu Ende sprechen. Sie griff sich an den Hals und bekam keinen Piep mehr heraus.

„Halt mal die Luft an, ja?“, sagte Kerima. „Ich bin noch nicht fertig. Du behauptest hier Sachen von denen ich gar nichts weiß. Die einzigen Attacken die ich gegen dich gestartet habe waren erst letztens im Scherzartikelladen gewesen, ansonsten wollte ich dir immer nur helfen, Roxy. Ich mein, du musst zugeben, dass du nicht mehr alle Tassen im Schrank hast. Wenn ich dich nicht immer mit meinen Zaubern aufhalten würde, hättest du mit deinen blöden Scherzen was weiß ich alles angestellt.“

Roxy machte hektische Bewegungen an Kathy gewandt, was wohl soviel bedeuten sollte wie: könntest du freundlicherweise den Fluch von mir nehmen?

Kathy seufzte und richtete den Zauberstab auf sie. Sie hatte so wenig Lust auf dieses Duell, dass es gerade angenehm war, Roxys Stimme nicht zu hören. „*Finite Incantatem!*“

Roxanne räusperte sich kurz. „Danke schön... Nicht mehr alle Tassen im Schrank?! Ich werd dir mal was sagen, wegen dir bin ich bereits dreimal im Krankenflügel gelandet! Und...“

„Du übertreibst, Baby.“

„*Nenn mich nicht Baby!*“, schrie sie wuchsteufelswild und ihr Zopf löste sich langsam auf, sodass ihr einzelne, blonde Strähnen ins Gesicht hingen. „Dein blödes gelangweiltes Gequatsche geht mir so auf den Senkel! Ich kann es nicht mehr haben! Roxy ist hohl, Roxy ist blöd, Roxy hat nicht mehr alle Tassen im Schrank! Du bist auch nicht besser! Du hast Nika zehn Minuten ihres Gedächtnisses ausgelöscht mit deinen behinderten Pillen! Und mich dreimal schwer verletzt! Einschließlich der Verbrennung an der Hand, wovon ich wahrscheinlich ewig ne Narbe haben werden!“

„Ruf deine Mom an und heul dich aus. Ich glaub deine Einstellung liegt daran, dass du ein Einzelkind bist.“

„Und du bist so behindert, weil dein Zwillingbruder schwul ist, oder was? Das hat mit unseren Familienverhältnissen gar nichts zu tun!“

Kathy und Leila tauschten nur gelangweilte Blicke aus und fühlten sich irgendwie ausgeschlossen.

„Hast du was dagegen, dass mein Bruder schwul ist?“, fauchte sie.

„Nein hab ich nicht, aber kann man ihn dann überhaupt noch als Bruder bezeichnen? Muss ja eher wie ne Zwillingsschwester sein.“

„*Aqamenti!*“

Über Roxanne ergoss sich wie aus dem Nichts eine ganz Flut Wasser und Kathy und Leila mussten zu Lachen anfangen.

„Du kannst von Glück reden, dass er nicht hier ist.“, meinte Kerima nur.

Roxanne blieb geschockt stehen und verkraftete erst einmal den kalten Schock bis sie sich die klatschnassen Haare aus dem Gesicht wischte.

„Oooh, hab ich deine schöne Frisur ruiniert?“, tat sie mitleidig.

„Das reicht.“, sagte sie eher zu sich selbst. „Absolut, jetzt kannst du dich auf was gefasst machen.“

„Wow, hab ich Angst.“, künstelte Kerima.

„*Incendio!*“

Blaue Flammen schossen aus Roxannes Zauberstab und Kerima wich aus. Allerdings hatten ihre Stiefel mächtig Feuer gefangen und sie versuchte sich von ihnen zu befreien, indem sie sie auszog. Als das erledigt war und Leila den Rest des Feuers löschte, sah Kerima rot vor Zorn auf. „*Sag mal, hast du sich nicht mehr alle?*“

„Das war kaum schlimmer, als die Explosionskugel im Scherzartikelladen, die mir die Hand verbrannt hat.“, entgegnete Roxy und hielt ihre Hand hoch. Auf ihrem ganzen Handrücken waren dunkle Brandflecke zu sehen.

Sie stand nun Barfuß in der Wiese und konnte nicht fassen, dass Roxanne es gewagt hatte sie halb abzufackeln.

„Ich hoffe, das war's jetzt.“, sagte Kathy ernst. „Das war Rache genug, für die Explosion, Roxy. So was will ich nicht noch einmal erleben.“

„Wer bist du? Meine Mutter?“

Kerima riss ihren Haargummi raus und band sie sich noch einmal neu zusammen, damit sie in Zukunft vermeiden konnte, dass ihre Spitzen abbrannten.

„Oooh, hab ich deine schöne Frisur ruiniert?“, öffte Roxanne sie nach.

„Kleine, treib es nicht zu weit.“, fauchte sie und nahm wieder ihren Zauberstab fest in die Hand. Während sie mit ihren Fingern durch ihre Haare fuhr, wurden sie wieder normal und es war nichts mehr von verbrannten Spitzen zu sehen. Metamorphmagus durch und durch.

„Hey Schatz!“

Kerima sah zu John, der sich gemütlich ins Gras gesetzt hatte.

„Auch wenn du verkrüppelt aus diesem Kampf hervorgehst und nie wieder laufen kannst, ich nehm dich trotzdem mit meiner Band auf Tour, okay?“, rief er rüber und fuhr sich durch die schwarzen Locken.

„Sehr aufbauend, John! Was ist, wenn ich mal draufgehe, nimmst du meinen Sarg dann auch mit auf Tour?“, fragte sie ironisch.

Er nickte lässig. „Lässt sich bestimmt einrichten. Praktischer wär's allerdings, wenn du dich einäschern lässt. Spart mehr Platz.“

„Schätzchen.“, sie grinste gequält. „Erinnere mich daran, dass ich dir den Hals umdreh, wenn das hier vorbei ist.“

„Geht klar, ich lieb dich auch.“

„Was das einäschern anbelangt, John.“, sagte Roxanne. „Könnte ich dir gerne behilflich sein.“

„Hey.“, er tat geschmeichelt. „Ist doch nicht nötig. M.K. hat noch nicht einmal ihr Testament geschrieben, geschweige denn mich geheiratet. Bis das erledigt ist, kannst du sie gerne noch am Leben lassen okay?“

„Dann hab ich ja noch genug Zeit.“, warf Kerima ein. „Denn ich muss mir nach so einer Bemerkung schon stark überlegen, ob ich dich überhaupt heiraten wollen würde.“

Leila legte den Kopf in den Nacken und atmete aus. „Ich langweil mich hier gerade zu Tode, ist euch das eigentlich bewusst.“

Im nächsten Moment blitze es und sie hing in der Luft. „HEY! *Was soll der Scheiß? Lass mich sofort wieder runter!*“

„Besser?“, grinste Roxanne. „Ich dachte du langweilst dich?“

Dann stieß sie etwas in den Magen und Roxanne knickte ein und fiel auf die Knie.

„Das war nicht fair.“, stieß sie atemlos hervor.

„Was denn? Findest du es fair meine Partnerin kopfüber in der Luft aufzuhängen?“, sagte Kerima, während Roxanne versuchte vorsichtig aufzustehen und nach Luft rang.

„Ja super. Jetzt hast du's ihr gezeigt.“, sagte Leila lahm. „Aber lässt mich irgendeiner auch wieder runter?“

„*Incarcerus!*“

Wieder Kerimas Schildzauber. Doch gleich darauf schoss Roxanne einen anderen Zauber ab und Kerima warf es rücklings zu Boden. Sie stand auf und feuerten gleich darauf ebenfalls einen ab.

„Kathy!“, rief Leila unter den Krach und Blitzen, denen Kathy versuchte auszuweichen, um nicht etwas abzubekommen. Sie duckte sich schnell, als ein roter Blitz über ihr hinweg schoss.

„Ja was gibt's?“

„Könntest du mich freundlicherweise runterlassen, bevor ich hier gegrillt werde?“

„Och. Eigentlich... nö.“

„*Schluss damit, Kerima! Kümmre dich mal um mich und nicht um Roxy!*“, schrie sie hysterisch und zappelte in der Luft rum. „Lucas hilf mir mal!“

„Wieso sollte ich?“, fragte er verständnislos.

„*Weil ich dich sonst umbringe!*“

„Wie willst du das kopfüber in der Luft anstellen?“

„Ich bete darum, dass du adoptiert bist.“, knurrte sie.

„Das hast du dir schon einmal gewünscht und Mum konnte es dir nicht bestätigen, schon vergessen?“, er lächelte sie an.

„Ich kann das gar nicht mit ansehen.“, sagte James nebenbei und saß ebenfalls im Gras.

„Dann hol mich runter!“

„Geht nicht, hab ich schon versucht. Roxys Bannkreis ist zu stabil.“

Kerima zuckte zusammen, als sie ein Blitz im Gesicht streifte und sie hielt sich die Hand an die Wange. „Mistzicke.“, zischte sie.

„Hab ich getroffen?“, fragte Roxanne interessiert.

Kerima nahm die Hand weg und sah, dass sie blutverschmiert war.

„Strike!“, jubelte sie. Allerdings zog sich bei ihr auch schon eine tiefe Schnittwunde am Knie entlang, wo ihre Jeans zerfetzt war.

Diesmal schlug Kerima mit Feuer zu und als Roxannes Ärmel Feuer fing, löschte Kathy es. Allerdings nur auf eine Weise.

„*Aquamant!*“

Wieder ergoss sich ein unsichtbarer Eimer Wasser über sie.

„Ich – hasse - es!“, beschwerte sie sich. „*Kathy!*“

„Was denn? Wärst du lieber abgefackelt?“, sie zuckte unschuldig mit den Schultern.

„Außerdem wollte ich euch beide wieder zu Vernunft bringen. Wir kriegen bei eurer Flucherei nämlich auch was ab!“

„*Holt mich endlich hier runter!*“, schrie Leila und das Blut stieg ihr schon in den Kopf.

Kerima wollte es tun, doch als sie bemerkte, dass Roxanne wieder ausholte um ihren einen Fluch aufzuhetzen, hob sie schnell den Zauberstab.

„*Iacere Orbis!*“, riefen sie beide gleichzeitig und die beiden Blitze krachten in der Mitte zusammen und prallten aneinander ab.

Es gab einen lauten Krach und Kathy schloss die Augen und zuckte zusammen. Eine dicke, feurige Explosionswolke breite sich aus und es blitze hin und wieder kurz. Als sich der Rauch allerdings verzog und sie langsam wieder die Augen öffnete und den Arm runter nahm, war Stille.

Leila lag am Boden und richtete sich auf den Ellebogen wieder auf. Sie schüttelte kurz verwirrt den Kopf und sah sich um. „Oh. Na super.“

Kathy seufzte typisch, als sie erkannte, dass Roxanne und Kerima beiden am Boden lagen... außerhalb des Kreises.

Kerima richtete sich langsam und schmerzhaft wieder auf, genau wie Roxanne, deren Gesicht blutverschmiert war.

„Klasse. Jetzt können wir endlich Schluss machen.“, Leila stand auf und schüttelte sich erleichtert durch. „Wie sieht’s aus, Kathy? Unentschieden?“

„Jap.“, stimmte sie zu. „Unentschieden. Einigen wir uns darauf, dass beide Häuser zwanzig Punkte bekommen.“

„Bin ich einverstanden mit. Ich meine, wieso sollte uns dieses Duell noch etwas angehen?“

„Wie Recht du hast.“

Roxannes hielt sich die Hand an ihre gebrochene Nase, um die Blutung zu stoppen, doch es brachte nichts. Kerima sah wütend drein und stand ganz auf, als sie das mit dem Unentschieden hörte. Sie schlug sich grob die Haare aus dem Gesicht und funkelte Leila zornig an. Das Gleiche galt für Roxanne, wobei diese dann Kerimas Blick traf und die beiden gleichzeitig etwas ahnten. Kerima grinste hinterhältig und Roxanne wollte empört dazwischenreden, doch dazu kam sie nicht mehr.

„Hey Leila. Ist dir eigentlich klar, dass wir die vierzig Punkte dafür brauchen, um Gryffindor einzuholen und den Hauspokal zu gewinnen?“

Michael hob währenddessen unbemerkt Roxannes Zauberstab auf. John den von Kerima. Nur um Unfälle zu vermeiden.

Leila warf Kerima einen Blick zu. Kerima zog die Augenbrauen hoch und grinste hämisch. Leila schien einen Moment zu überlegen und biss sich auf die Unterlippe.

Dann wandte sie sich wieder an Kathy, die die beiden misstrauisch beobachtet hatte. Leila grinste.

Kathy verzog die Augenbrauen.

„Du miese Schlange.“

„Ich bin stolz drauf.“

Beide zogen ihre Zauberstäbe und sofort gab es einen lauten Knall. Es breitete sich eine dicke rote Staubwolke im Kreis aus. Als sie sich langsam verzog, tauchten Kathy und Leila wieder auf und husteten. In der Mitte des Kreises war nun ein schwarzes, großes Loch in die Wiese gebrannt.

„Ich dachte das wäre ein Streit zwischen M.K. und Roxy, aber das war wohl ein Irrtum.“, sagte Kathy wütend und trat die restlichen kleinen Flammen um sie herum aus.

„Tja Kathy, was das Einmischen von M.K. und Roxys Streit angeht, bin ich deiner Meinung.“, meinte Leila gelassen. „Aber wenn es darum geht, Gryffindor allgemein eins auszuwischen und vierzig Punkte für Slytherin zu holen, muss ich dich leider enttäuschen.“

Diesmal grinste auch Kathy. „Was konnte ich nur anderes erwarten?“

„Eben.“

Es gab wieder einen grellen Blitz, doch Kathy hatte ihn zu ihr zurückgeleitet.

James neigte den Kopf zu Remus. „Kann es sein, dass Leila und Kathy um einiges mehr draufhaben, als M.K. und Roxy?“

„Nicht wirklich.“, antwortete Remus. „Kerima und Roxy stürzen sich immer nur zu hektisch und unüberlegt in den Kampf und versauen es damit einfach. Leila und Kathy sind einfach konzentriertere Duellanten.“

„Ah okay.“, James nickte lässig. Die anderen sahen alle gebannt zu.

„Ach übrigens, eure Quidditchmannschaft ist scheiße.“, erwähnte Kathy nur nebenbei.

„Ich weiß, was glaubst du warum ich bei dem ganzen Theater mitmache? Slytherin liegt auf dem dritten Platz, wenn es um den Hauspokal geht und ihr auf dem zweiten.“, entgegnete Leila.

„Sieht so aus, als würde diesmal Ravenclaw den Hauspokal einkassieren.“, meinte sie locker.

„Red keinen Quatsch, Kathy. Ihr seid drauf und dran Ravenclaw einzuholen. Und damit wir das erledigen können brauchen wir vierzig Punkte um euch einzuholen.“

„Glaubst du nicht, das kriegen auch die Schüler im Unterricht hin?“

„Kann sein. Aber ihr seit ja auch nicht ohne Schüler oder?“

„Tja.“, Kathy seufzte und machte sich wieder darauf gefasst angegriffen zu werden.

„*Capu fligera!*“, rief Leila, doch sie konnte gar nichts abwehren.

Ein Schlag traf Kathy auf dem Kopf und sie fiel auf den Boden als ihr kurz schwarz vor Augen wurde. Für kurze Zeit blieb sie blind am Boden liegen.

„Hoppla, so fest war das gar nicht meine Absicht.“, meinte Leila kurz erschrocken, als Kathy langsam wieder das Gleichgewicht fand und versuchte sich aufzurichten.

„Angriff von oben, das war mies.“, knurrte sie und rieb sich den Kopf während sie aufstand.

„Ja komm, sonst wär das ganze ja langweilig.“, Leila zuckte die Schultern. „Sonst hättest du ihn locker wieder abgewehrt.“

„Du bist und bleibst eine Slytherin.“, murmelte Kathy und stand nun gänzlich auf.

„Zwar nich feige von hinten, aber immerhin von oben.“

„Hey, dafür gehen mir die Zauber aus. Ich meine, so viel hatten wir noch gar nicht in Dunkle Künste, was mit Duellen zu tun hatte. Immer nur Verteidigen. Was ist denn

schon Verteidigen? Man muss auch mal angreifen können oder glauben die Auroren wir würden alle feige davonlaufen? – Na ja, blöd dass ich die Zauber, die ich mal mit Bella durchgegangen bin wieder vergessen hab. Wie war das noch gleich? Aures... nein auris. *Auris Ignara?*“

„Au!“, eine unsichtbare Hand hatte gerade Kathy eine Ohrfeige verpasst und sie sah Leila empört an. „Leila!“

„Oh sorry, war Absicht, kommt wieder vor.“, sie konnte sich kein Lachen verkneifen. Was ihr zum Verhängnis wurde, denn Kathy hatte gleich darauf ihren Zauberstab auf sie gerichtet.

„*Passus Venta!*“

Leila bekam einen kräftigen Schlag in den Magen und sie viel auf die Knie, wobei ihr die Luft weg blieb. „Von unten is aber au nich fair.“, stieß sie atemlos hervor und hielt sich die Hände an den Magen. Ihren Zauberstab hatte sie fallen gelassen.

Kathy zuckte locker mit den Schultern. „Wie du mir, so ich dir.“

„*Heb ihn wieder auf!*“, rief Kerima hysterisch. „Heb sofort deinen Zauberstab wieder auf!“

Als Kathy das erst geschnallt hatte, wollte sie sofort Leilas Zauberstab nehmen. „Acci -“

Doch Leila war schneller und hatte ihn längst wieder in der Hand. Auch wenn sie dabei halb am Boden kroch.

„*Das verzeih ich dir nie!*“, rief Roxanne Kerima auf der anderen Seite zu und hielt sich immer noch die blutende Nase. Sirius hatte ihr ein Taschentuch gegeben. „Du Miststück hast mir die Nase gebrochen!“

„Genau genommen hast du sie dir selber gebrochen, als du aus dem Bannkreis geflogen bist!“, entgegnete sie nur eingebildet. „Ich sag ja blond, blau und blöd!“

„*Mistzicke!*“

„*Willst du Streit?!*“

Kerima und Roxanne wollten aufeinander losgehen, doch Sirius packte Roxanne am Arm, genau wie John Kerima.

„Wow, wow, wow, nun mal langsam hier. Euer Streit ist zu Ende. Vorerst zumindest.“, beschwichtigte Sirius sie und hielt sie mit beiden Armen fest, denn Roxanne wehrte sich stark.

John hingegen, zog Kerima am Arm zu sich auf den Boden und sie fiel auf seinen Schoß.

„Für heute ist erstmal Schluss, klar? Sie dir mal dein Gesicht an. Total blutverschmiert. So will ich dich fei nicht mehr küssen.“

„Halt die Klappe, John. Ich bin dir beleidigt.“, murrte Kerima, wehrte sich allerdings nicht mehr und blieb mit verschränkten Armen vor ihm sitzen, während er die Arme um sie legte und sie sich nach hinten lehnte. Sie warf einen verstielten Blick zu Roxanne, die ihn nur kalt erwiderte und plötzlich Sirius den Arm um den Hals legte, um ihn zu küssen. Kerima verdrehte nur die Augen und wandte sich wieder dem Duell zu. Jetzt auch noch einen Machtkampf zu veranstalten, indem es darum ging, wer den besseren Freund hatte, war wirklich nur kindisch.

Leila war wieder aufgestanden und hob die Hand um zu verschnauften. Ihr Bauch schmerzte immer noch schrecklich. „Stopp. Nur kurz. Ich muss wieder Luft bekommen.“

„Natürlich tu dir keinen Zwang an.“, meinte Kathy lässig und ging auf und ab.

„*Expelliarmus!*“

Der Angriff kam so plötzlich, dass es Kathy rücklings von den Füßen riss und sie einen halben Meter nach hinten auf den Rücken flog. Ihr Zauberstab wurde ihr aus der Hand

gerissen.

Leila grinste zufrieden und stellte sich wieder aufrecht hin.

„Wenn du schon Andeutungen machst, wieso merkst du es dir dann nicht einfach, Kathy?“, meinte sie selbstbewusst. „Vertraue niemals einer Slytherin.“

Kathy sah sich hektisch um und suchte das Gras um sich herum ab, während sie immer noch auf dem Rücken lag.

„Das – ist – mies.“, meinte Sean und deutete auf den Boden weit vor sich. James und Remus sahen auf die Stelle, wo Kathys Zauberstab lag. - Und zwar außerhalb des Bannkreises.

Auch Kathy hatte ihn jetzt entdeckt und seufzte genervt. „Das darf doch nicht wahr sein.“

„Keine äußeren Einwirkungen oder wie war das, Roxy?“, fragte Leila siegessicher. „Was für ein Pech, Kathy, den bekommst du wohl so schnell nicht wieder, es sei denn das Duell ist jetzt entschieden.“

Roxanne stutzte empört. „Hey Kathy, das wirst du dir doch wohl nicht gefallen lassen? Du wirst doch wohl ein paar Tricks ohne Zauberstab draufhaben!“

„Sag mal für wen hältst du mich? Dumbledore?“, fragte Kathy ungläubig und stand auf.

„Hallo? Du bist fast Reinblüter!“

„Ganz ehrlich, Roxy.“, warf Sirius ein. „Ich *bin* Reinblüter und ich kann auch nicht wirklich ohne Zauberstab zaubern.“

„*Accio Zauberstab!*“

Nichts. Er rührte sich nicht und blieb im Gras liegen. Kathy knurrte wütend und fuhr sich genervt durch die Haare.

„Tja, ich würd sagen, das war's dann wohl.“, meinte Leila locker.

Kathy stand mit dem Rücken zu ihr und warf dann Sean einen Blick zu. Der machte gerade seltsame Andeutungen mit den Händen.

Sie verzog die Augenbrauen und formte stumm mit den Lippen das Wort: „Was?“

„Schubsen.“, flüsterte er auch fast tonlos. „Aus dem Kreis schubsen.“

Als sie es endlich verstanden hatte und sich umdrehen wollte, traf sie auch schon ein roter Blitz und sie flog abermals nach hinten.

Leila lies den Zauberstab sinken.

Kathy durchfuhr ein komisches Kribbeln, nicht nur von dem Zauber, den sie am ganzen Körper zu spüren bekommen hatte sondern auch das komische Gefühl, als sie durch den Bannkreis geflogen war. Sekunden darauf löste er sich auf.

„Strike!“, jubelte Leila und Kerima stand sofort auf, um auf sie zuzulaufen und sie zu umarmen.

Einige klatschten und die Slytherins unter ihnen piffen anerkennend. Roxanne seufzte nur schwer enttäuscht und ging dann fairer Weise zu Kathy um ihr auf die Beine zu helfen.

Kathy durchfuhr eine Gänsehaut. „Dein Bannkreis war gruselig.“, dann lies sie sich von ihr hochziehen. „Als würden mir tausend kleine Viecher durch die Adern krabbeln.“

„Ach wirklich?“, entgegnete Roxanne. „Ich hab nichts gemerkt. Kann vielleicht auch daran gelegen haben, dass es zu schnell ging und mir die gebrochenen Nase immer noch mehr wehtut.“

„*YES! Ganze vierzig Punkte für Slytherin!*“, rief Kerima völlig aus der Rolle und umarmte Leila erneut. „Klar Roxy, von wegen Slughorn wird diesen Gewinn nie erfahren! Große Sprüche machen und dann?“

Roxanne warf ihr einen finsternen Blick zu, doch Kathy packte sie am Oberarm und

drehte sie weg, während die Schaulustigen sich auf den Weg zurück zum Gelände machten.

„Mach dir nichts draus, wir haben immer noch das Endspiel gegen sie. Im Quidditch sind wir unschlagbar.“, murmelte sie ihr ins Ohr.

„Glaubst du das juckt mich?“, sagte Roxanne nur und die beiden gingen zu James und den anderen. „Es geht rein um die Tatsache, dass ich mich wieder nicht bei ihr rächen konnte. Noch dazu liegt Slytherin jetzt auf dem zweiten Platz.“

„Aber nicht mehr lange.“, leierte Kathy. „Der Schnatz bringt 150 Punkte, schon vergessen? – Na los, komm schon.“, sie führte sie an der Hand runter von der Lichtung und Richtung Schloss um sie im Krankenflügel behandeln zu lassen. Nicht ohne, dass sich Roxanne und Kerima noch einen tötenden Blick zuwarfen. Unterwegs nahm Roxanne Michael beim Vorübergehen noch ihren Zauberstab ab.